Ä4 Kritisch konstruktive Begleitung der Tesla Ansiedlung

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 30.11.2019

Änderungsantrag zu D (V6)

Von Zeile 10 bis 12 einfügen:
Als Bündnisgrüne schauen wir aber natürlich nicht nur auf den Antrieb, sondern
wünschen uns auch energiesparsame Karosserien. Nach wie vor hat für uns die Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV + Rad) die höchste Priorität im Rahmen einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Verkehrswende. Ziel unserer Verkehrspolitik ist es, das Auto durch intelligente Verkehrskonzepte an Stellen überflüssig zu machen, an denen dies möglich ist. Wir bekennen uns daher unverändert zum Ideal der "Autofreien Innenstadt". Auf Strecken, auf denen eine gute ÖPNV Anbindung nicht möglich ist, können Elektro-Autos eine sinnvolle Ergänzung eines fortschrittlichen Mobilitätskonzeptes sein. Wir werden uns im weiteren
Prozess dafür einsetzen, dass in Brandenburg sparsame Modelle für den

Begründung

Neben der schlechten Umweltbilanz hat der Autoverkehr insbesondere in Innenstädten noch weitere negative ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen. Er führt zu einer erhöhten Zahl an Unfällen, nimmt den Menschen in der Stadt den Raum und sorgt für zusätzliche Flächenversiegelung. Gerade Städte sind durch den Autoverkehr besonders belastet, obwohl dieser mit einer gut ausgebauten Nahverkehrs- und Fahrradinfrastruktur vermeidbar wäre.

Wenn wir uns als Bündnis 90/Die Grünen kritisch-konstruktiv mit der Ansiedlung des geplanten Tesla-Werkes in Grünheide auseinandersetzen möchten, sollten wir daran erinnern, dass wir uns für eine Abkehr der bisher gängigen Auto-zentrierten Verkehrspolitik einsetzen.

Das ist eine entscheidende Grundlage, um die weitere Entwicklung der geplanten Fabrik und deren gesellschaftliche Auswirkungen angemessen nach bündnisgrünen Maßstäben zu beurteilen.